Evangelische Gemeinde Egelsbach

Gemeindebrief 4/89

September/Oktober

Fremde unter uns

Überall wird es heiß diskutiert, mancher kann es nicht mehr hören: die Fremden unter uns.
Alle möglichen Rezepte kursieren. Von "alle rein" bis "alle raus" gehen die Meinungen. Von Sympathie bis Haß gehen die Gefühle. Manche Zeitung ergötzt ihre Leserschaft mit Horrormeldungen. In dieser angeheizten Diskussion ist es gut, sich an der Leitschnur unseres christlichen Glaubens zu orientieren und die Bibel aufzuschlagen.

"Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst. Denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägytenland gewesen." 3. Mose 19, 33,34

"Wenn dein Bruder neben dir verarmt und nicht mehr bestehen kann, so sollst du dich seiner annehmen wie eines Fremdlings, daß er neben dir leben kann." 3. Mose 25, 35

Wissen statt Vorurteilen

"Die schaffen nix!" Stimmt! Der Staat verbietet ihnen jegliche Erwerbsarbeit. Asylbewerber dürfen für ihren Lebensunterhalt nicht sorgen. Erst anerkannte Asylanten erhalten dann Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis.

Wir können in Zeiten modernster Verkehrsmittel und Medien mit Texten aus der Bibel nicht das politische Nachdenken ersetzen. Aber einige ethische Grundlinien lassen sich hier finden.

Jesus selbst steckt uns den Horizont christlichen Denkens und Handelns ab. Er spricht das Reich Gottes den Menschen zu, die Hungrige gespeist, Dürstende getränkt, Fremde aufgenommen, Nackte gekleidet und Kranke besucht haben. Denn in all diesen sind sie ihm, Jesus, begegnet. "Was ihr einem dieser geringsten Brüder (Geschwister) getan habt, das habt ihr mir getan", faßt er zusammen. (Matthäus 25, 31-40)

Also alle aufnehmen? Gott fordert von uns nichts unmögliches. Aber das mögliche. Und mancher haßerfüllte Ausspruch, der heute zu hören ist, kann vor Gott nicht bestehen.
Die Egelsbacher Kirchengemeinden möchten jedenfalls im Gehorsam gegen Gottes Gebote Fremden kleine Hilfen leisten. Wer sich in ganz praktischen Dingen mitengagieren möchte ist eingeladen, sich zu melden.

Stephan Krebs

Wissen statt Vorurteilen

"Die liegen uns auf der Tasche!"
Stimmt! Da Asylbewerber nicht arbeiten dürfen, sind sie auf Sozialhilfen der Kommunen und Unterkünfte des Landes bzw. des Kreises angewiesen.

Veranstaltungsreihe

Multikulturelle Gesellschaft?

Unter diesem Thema steht die diesjährige Veranstaltungsreihe, die wir zusammen mit der Volkshochschule und der kath. Kirchengemeinde durchführen.
Die einen haben Angst vor der "Überfremdung" Deutschlands durch ausländische Einflüsse. Die anderen sehen Chancen für eine kulturelle Bereicherung und streben eine "Multikulturelle Gesellschaft" an.

Was verbirgt sich konkret hinter diesem Konzept? Kann es hier funktionieren? Mit Vortrag, Talk Show, Diskussion und kulturellen Beiträgen wollen wir mit ihnen diesen Fragen nachgehen am:
Di., 31.10. / Di., 14.11. / Di., 21.11.
Genauere Informationen erhalten sie über Zeitungen und Plakate.

Wissen statt Vorurteilen

"Die lungern immer auf der Straße rum!" Stimmt! Wer nichts arbeiten darf und nur 6 - 8 qm Zimmer zur Verfügung hat, muß sich oft draußen aufhalten.

"Die sind primitiv!" Stimmt nicht! Asylbewerber kommen aus ganz verschiedenen Schichten. Das reicht vom Bankdirektor einer internationalen Bank bis zum einfachen Bergbauern.

Sommerfest 1989

Über den eigenen Zaun wollten wir schauen und unser Sommerfest einmal anders feiern. Mit ausländischen Gerichten statt der herkömmlichen Grillwürste und mit Volkstänzen aus aller Welt. Natürlich waren da auch Bedenken: Hatten wir nicht erst ein Ausländerfest? Werden die Besucher die fremdartigen Gerichte annehmen? Doch dann waren die beiden Töpfe mit der ganz anders gewürzten Linsensuppe und dem indischen Reistopf sehr schnell leer. Den Namen der italienischen Süßspeise konnte sich zwar keiner merken wie auch die afrikanische Bananencreme.

Doch der Tag fing mit einem Familiengottesdienst um 11 Uhr an. Pfr. Giebner bat zum Thema "10 Gebote" die ganze Gemeinde um Mitarbeit. Sind sie die angstmachenden Verbote eines strafenden Gottes oder könnten sie vielmehr eine Hilfe sein in allen Lebenslagen? Die Zeit reichte nicht für alle Antworten. Das gemeinsame Mahl haben wir wieder in den Bänken ausgeteilt.

Nach dem Essen hatten Beteiligte wie Zuschauer viel Spaß an den internationalen Tänzen. Zum Kaffee gab es Kranz und Hefezopf - wie bei Muttern. Höhepunkt des Tages war die Beatmesse um 16 Uhr, aufgeführt vom ev. Kirchenchor und einigen Solisten. Ein musikalisches Erlebnis!

Ja, es war diesmal anders, aber schön, wie immer bei unseren Sommerfesten. (Ch. Jost)

ttesdienste

So., 3. 9.89, 10h Diehl (Abendmahl)
So.,10. 9.89, 10h Giebner (Taufen)
So.,17. 9.89, 10h Giebner
So.,24. 9.89, 10h Krebs
So., 1.10.89, 10h Diehl (Erntedank)
So., 8.10.89, 10h Giebner (Taufen)
So.,15.10.89, 10h Diehl (Taufen)
So.,22.10.89, 10h Krebs (Familiengo.)
So.,29.10.89, 10h Giebner
So., 5.11.89, 10h Diehl (Abendmahl)

Schulgottesdienste

Do., 21.9.89 für die
Ernst-Reuter-Schule
Fr., 22.9.89 für
die W.-Leushner-
Schule
Jeweils in der
evang. Kirche

Feierabendmahle

Mi., 6. 9.89, 19h
Mi., 4.10.89, 19h
jeweils im
Gemeindehaus

TERMINE - September/Oktober -89 - TERMINE - September

AUF EIN

TERMINE -September/Oktober -89 - TERMINE

/Oktober '89 - Termine -September/Oktober

EN BLICK

September/Oktober '89 - TERMINE - September/Oktober

KIBIWO:
Kinderbibelwoche
17.10. - 22.10.89
jeweils von 9 bis 12 Uhr
am 22.10., 10h Familien-
abschlußgottesdienst

Ökumen. Veranstaltungsreihe
Thema:
Multikulturelle Gesellschaft?
31.10.89/14.11.89/21.10.89
jeweils 20 h, Aula der
Ernst-Reuter-Schule

Wie Sie uns erreichen:

Pfarramt Ost: Pfr. Giebner
Schulstr. 51, Tel.: 49076

Pfarramt West: Pfr. Krebs + Diehl
Geschwindstr. 36, Tel.: 49740

Gemeindepädagogin R. Kober-Gerhard
Pulverhäuser Weg 102, Darmstadt
Tel.: 06151/312624

Büro: E. Wurm, Di - Do. 9 - 12 h
Tel.. 49076

Feierabendmahl

In den letzten Monaten haben wir in mehreren Gemeindegruppen über unsere Abendmahlsfeiern geredet. Viele erleben sie als eigenartig steif und beklemmend.
Dann schauten wir genauer in das Neue Testament. Dabei lernten wir, daß es in den ersten Gemeinden beim Abendmahl viel lebhafter zuging, als heutzutage bei uns. Die Menschen trafen sich einen ganzen Abend lang. Sie aßen, tranken, feierten, beteten und hörten Worte der Schrift. Dabei erlebten sie beides zusammen: die leibliche und die geistliche Stärkung im Abendmahl.

Wir möchten versuchen, diese alte Abendmahlstradition ein bißchen wiederzubeleben. Am Mittwochabend, dem 5. Juli, trafen sich ca. 30 Gemeindeglieder, um diese Mischung aus Gottesdienst, gemeinsamem Abendessen und Fest miteinander zu probieren. Der Versuch gelang und ermutigte uns, in Zukunft jeden Monat ein solches "Feierabendmahl" miteinander zu erleben.

Die Termine:
Mi. 6. September, Mi. 4. Oktober,
Mi. 1. November, Mi. 6. Dezember.
Jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Zur urchristlichen Tradition gehörte es, daß die, die konnten, etwas zu essen mitbrachten. So wollen auch wir das halten.
Evt. Rückfragen an Martin Diehl, Geschwindstr. 36, Tel. 49740.

Altkleidersammlung

Aus Platzmangel infolge des Umbaus können wir erst jetzt um ihre Kleiderspende bitten. Während des ganzen Septembers können sie in unserem Gemeindehaus ihre Altkleider abstellen. Sie werden von den kirchlichen Behindertenheimen in Niederramstadt weiterverwendet oder weiterverarbeitet.

Öko-Ecke

Gerade beim Hausputz gibt es viele Möglichkeiten, die Umwelt weniger zu belasten. Dabei ist die Wahl des richtigen Putzmittels nur eine von vielen. Diese hat nicht nur Auswirkungen auf die Umwelt, sondern auch auf die Geldbörse. Der Arbeitsaufwand kann manchmal höher liegen, sollte jedoch der geringeren Umweltbelastung zuliebe in Kauf genommen werden. Aggressive Chemikalien sind ein Gesundheitsrisiko. Allein 1500 Kinder erleiden jährlich Verätzungen der Speiseröhre durch Spezialreiniger. Auch Erwachsene erleiden Haut- und Augenschädigungen durch diese Mittel.
Versuchen Sie, mit herkömmlichen Mitteln auszukommen:
Spiritus für die Fenster, Schmierseife zum Wischen, Essig gegen Kalk, Scheuerpulver zum Schrubben. So schonen Sie Umwelt, Gesundheit und Geldbörse. G. Lange / AUF-Kreis

Fahrt zur DDR-Partnergemeinde

Seit vielen Jahren haben wir eine Partnergemeinde in der DDR: Jübar, nicht weit von Magdeburg. Bisher haben nur wenige Gemeindeglieder Kontakte dorthin aufgebaut.
In den Herbstferien wollen wir mit jungen Leuten (15 - 25 Jahre) nach Jübar fahren.
Zeit: 23.10. - 29.10.89
Unterbringung: 5 Tage bei Gastfamilien in Jübar, dann fahren wir mit Jugendlichen aus Jübar gemeinsam nach Naumburg in ein Freizeitheim. Preis: Ca. DM 150,--
Thema: Auf den Spuren des Theologen, Reformators und Revolutionärs Thomas Müntzer. Daneben die Erkundung der realen Lebensverhältnisse in der DDR.
Rückfragen und möglichst baldige Anmeldung bei: M. Diehl, Geschwindstr. 36, Tel.: 49740

Blumen für den Altar

Manchmal bringen Leute Blumen für den Altar zu uns. Sie freuen sich, wenn etwas von der übervollen Blumenpracht ihres Gartens auch andere erfreut. Wir möchten allen Mut machen, das nach Rücksprache auch zu tun. Wir schmücken unseren Altar gerne mit Blumen aus privaten Egelsbacher Gärten.

KINDERSEITEN

»Durch die Wüste ins gelobte Land«

KINDER-BIBELWOCHE 1989

Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle SchülerInnen von der 1. bis zur 7.Klasse zur KIBIWO ein.
Sie findet statt in den Herbstferien Di., den 17.10. - Sa., den 21.10. jeweils vormittags von 9 - 12 Uhr.
Unter dem Titel "Durch die Wüste ins gelobte Land" folgen wir den Spuren des Volkes Israel auf seinem Weg Richtung gelobtes Land und erleben ihre spannenden Geschichten nach.

Kuno - die Kirchenmaus

Kuno hat euch in der letzten Nummer ganz schön an der Nase herumgeführt. Er hatte sich wieder unter dem Baum auf Seite 10 versteckt. Und diesmal?

Kinder hier und anderswo

Unter diesem Thema fanden sich in der ersten Ferienwoche wieder über 60 Kinder zu den Kindertagen im ev. Gemeindehaus zusammen. Wir haben Geschichten gehört, Tonhäuser gebaut, Stoffe gefärbt, Filme geguckt und dabei einiges über die Lebensweise anderer Länder, besonders der tansanischen Landbevölkerung kennengelernt.
Insgesamt war es eine sehr muntere Woche, in der natürlich auch ein Ausflug zum Ludwigsbrünnchen nicht fehlte.
An dieser Stelle sei nochmals allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ein herzliches Dankeschön gesagt. Ohne sie könnten die Kindertage nicht stattfinden. Regine Kober-Gerhard

Neue Kindergruppe

Ab Oktober wird es wieder eine Kindergruppe für Kinder ab 10 Jahren geben. Bei einer kleinen Umfrage hat sich der Donnerstag als bester Tag herausgestellt. Die Gruppe beginnt also am Donnerstag, den 5. Oktober um 16.30 im Gemeindehaus. Wir wollen zusammen Geschichten hören, spielen und basteln, Ausflüge machen und vieles mehr. Wenn Du Lust hast mitzumachen, komme einfach und bringe Deine Ideen mit ein!